

Tach auch, Löhne

Als Fußballfan freut sich Willem natürlich, dass am Freitag die Bundesliga endlich wieder beginnt. Dass aber damit die Fußballer so früh wie in jedem Jahr ihre Winterpause beenden, findet er dann doch etwas verwegen.

Auch wenn die Fußballverantwortlichen schon im Frühlingsmodus sind, dann heißt das noch lange nicht, dass sich

der Winter davon einschüchtern lässt. Und wer weiß, vielleicht lässt er sich davon sogar provozieren und sorgt für Schnee und Eis nicht nur auf den Fußballplätzen.

Sollte es dennoch grün und mild bleiben, dann haben die Fußballer Recht und er wird in spätestens zwei Wochen die Eröffnung der Biergärten und Eisdielen fordern, der **Willem**

Taizé-Gottesdienst in Gohfeld

■ **Löhne.** Am Sonntag, 26. Januar, lädt die Gohfelder Kirchengemeinde um 19 Uhr in die Simeonkirche ein zu ihrem meditativen Gottesdienst mit den eingängigen Liedern aus der internationalen Bruderschaft Taizé. Wer die Lieder musikalisch begleiten oder die mehrstimmigen Sätze lernen möchte, ist herzlich zum Einsingen und Üben vor dem Gottesdienst eingeladen. Weitere Infos stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde Gohfeld: www.kirchengemeinde-gohfeld.de/taize

Frank Buschmann überreicht Pokal

■ **Löhne (sba).** Mit seinem Tor, einem Seitfallzieher, hat der neunjährige Ben Ehlers ordentlich abgeräumt. Er ist Stollenstrolch des Monats Dezember geworden. Doch nicht nur er gewinnt, sondern der ganze Verein. **> Lokalteil, Seite 3**

ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ **Kreis Herford.** Am heutigen Donnerstag blitzt die Polizei in **Hiddenhausen**, Herforder Straße, in **Spenge** an der Bündler Straße, der Bielefelder Straße und der Ravensberger Straße, in **Enger** an der Werther Straße, am Minden-Weseler-Weg und der Hiddenhauser Straße, in **Bünde** an der Weseler Straße und an der Osabrücker Straße und in **Kirchlengern**, Hüllerstraße. Die Kreispolizeibehörde weist darauf hin, dass im gesamten Kreisgebiet weitere kurzfristige Radarkontrollen durchgeführt werden.



Ölspur beseitigen: Mitglieder von der Freiwilligen Feuerwehr der Löschgruppe Löhne-Bahnhof tragen das Ölbindemittel auf. FOTO: BARTH

Dieselspur auf der Bündler Straße

Kraftstoff gelangte auch in den Regenwasserkanal

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/loehne

■ **Löhne (sba).** Eine Fahrspur der Bündler Straße – vom Kreisverkehr an der Schützenstraße Richtung Königsbrücke – war gestern Vormittag für über drei Stunden lang gesperrt. Bei einem Lkw war aus bisher noch ungeklärter Ursache der Dieseltank aufgerissen, der Kraftstoff verteilte sich auf der rechten Fahrbahn in Richtung Löhne-Bahnhof. Die hauptamtliche Wache rückte mit den Löschgruppen Löhne-Bahnhof und Wittel aus, um die Ölspur zu beseitigen.

Aufgerissen hatte sich der Lkw seinen Tank bereits in Löhne-Ort in Höhe der Volksbank. „Der Fahrer hörte einen Knall, richtig bemerkt, dass etwas nicht stimmt, hat er erst später“, sagt Einsatzleiter Olaf Genz. In Höhe der Musikschule musste der Lkw dann abgeschleppt werden.

Mit Besen ausgerüstet waren rund 18 Feuerwehrleute im Einsatz. Rund zwei Kilometer lang war die Strecke, auf die sie ein Ölbindemittel auftragen mussten. „Ein so genannter Fe-

gewagen nimmt anschließend das Mittel auf und entsorgt es“, sagt Genz.

Nicht nur die Feuerwehr war am Vormittag vor Ort. Auch Ferhat Güler vom Kreisumweltamt sah sich den Schaden vor der Musikschule an. Denn vom Diesel-Kraftstoff ist laut seiner Aussage ein Teil in den Regenwasserkanal gelaufen. „Der Kanal, rund 150 Meter, wird gespült und gereinigt“, sagt Güler. Der Mann vom Amt reagiert aber auch anderswo sofort: „An der Werre haben wir schon eine Ölsperrung eingerichtet“, sagt er. Eine Vorsichtsmaßnahme: „Denn wichtig ist es, dass der Kraftstoff nicht ins Gewässer gelangt.“



Offener Gulli: Der Regenwasserkanal muss gereinigt werden.

Aufladen und losfahren

Stadt ist umweltfreundlich unterwegs / 31 Unternehmen sponsern erstes Elektro-Auto

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/loehne

VON SUSANNE BARTH

■ **Löhne.** In Zukunft wird man die Mitarbeiter der Stadt nicht mehr hören können, wenn sie mit dem Dienstauto zu einem Termin kommen. Sie fahren ab heute lautlos durch Löhne. Denn dank 31 Sponsoren konnte sich die Stadt ein Elektro-Mobil anschaffen. Der Renault Z.E. fährt ohne Lärm und Abgase, aufzuladen ist er einfach an der passenden Station. Gestern hat Bürgermeister Heinz Dieter Held das Fahrzeug offiziell eingeweiht.

Die typischen lauten Fahrgeräusche sind mit dem neuen Auto fehlend. Auf leisen Sohlen ist der Renault Z.E. (zero emission) unterwegs. „Das ist ein ganz anderes Fahrgefühl“, sagt Held. Er durfte es schon erleben. „Meine erste Probefahrt hatte ich schon“, sagt er in seiner Eröffnungsrede. Erleben dürfen das Fahrgefühl gleich aber alle Zuhörer. Denn zur selben Zeit steht das Elektro-Auto bereits vor dem Rathaus. Ein buntes Tuch verhängt mit einer riesengroßen roten Schleife umhüllt noch seine Konturen.

Die Anschaffung war nicht ganz billig, schon aber dennoch die leere Stadtkasse. Dank 31 Sponsoren (siehe Info) konnte das E-Mobil angeschafft werden. Und deswegen ist das Auto auch komplett mit bunter Werbung beklebt. Die zeigt an, wer sich die Finanzierung des gut 24.000 Euro teuren Wagens geteilt hat.

Zur feierlichen Einweihung des ersten Elektro-Autos der Stadt sind daher alle Unterstützer der 31 Unternehmen aus Löhne und Umgebung gekommen. Kaum enthüllen Held und Karl-Heinz Kaiser von der Riedel & Kaiser Mobil Marketing das Fahrzeug, gibt's Applaus von den Zuschauern, die aus Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Sponsoren bestehen. Nach dem obligatorischen Pressefoto darf der elektronische Dienstwagen selbstverständlich Probe gefahren werden. Held setzt sich als erster hinter Steuer und kurvt lautlos vom Parkplatz.

Die Elektro-Autos sind zu Zeiten des Klimawandels auf dem Vormarsch, aber immer noch in der Unterzahl. Nur rund 13.000 Fahrzeuge gibt es deutschlandweit, in NRW sollen es 1.300 Stück sein. Ziel der Bundesregierung ist es, dass bis 2020 eine Million der umwelt-



Mit einem Stecker aufladen: Bürgermeister Heinz Dieter Held und Umweltherapeutin Petra Schepsmeier vor dem neuen Elektro-Dienstwagen der Stadt. FOTO: SUSANNE BARTH



Ladestation: Die bisher einzige steht auf dem Parkplatz des Rathauses.

freundlichen Autos durch die Städte flitzen. Die Stadt Löhne geht als gutes Vorbild vorweg. „Will eine Stadt Vorbild im Klimaschutz sein, gehört die Mobilität klar dazu“, sagt Held.

Realisiert wurde das Projekt von der bayrischen Firma Riedel & Kaiser Mobil Marketing. „Sie setzen hier einen Meilenstein und zeigen gerade der jüngeren Generation, dass Elekt-

INFO

Finanziert durch 31 Sponsoren

◆ Folgende Firmen haben das Elektro-Auto finanziert: Hela Tische Möbel Vertrieb, Günther Droste, Ingenieurbüro Ottensmeier + Ullrich, Peter Schütte Photovoltaikanlagen, Seniorenzentrum St. Laurentius, Bauformat Küchen, Autohaus Mahnerfeld, Kunte-meier Tiefbau, KFS Fassadensysteme, Schröder Sanitär Matern, Ing. Büro Meier & Partner, Seniorenzentrum an der Werre, Druckerei + Verlag Kurt Eilbracht, Nahwärme Bad Oeynhäuser-Löhne, Westfalica GmbH.

Tragwerksplanung Bauphysik, Steute Schaltgeräte, Podufal und Wiehofsky Architekten und Ingenieure, Marktkauf Minden, Gala Lussit Betonsteine, Biesang Eisenwaren Fachgeschäft, LAGO Fachgroßhandel Sanitär Heiztechnik, Thomas Stürmer Provinzial Löhne, Autohaus Rosenhäger Matern, Ing. Büro Meier & Partner, Seniorenzentrum an der Werre, Druckerei + Verlag Kurt Eilbracht, Nahwärme Bad Oeynhäuser-Löhne, Westfalica GmbH.

romobilität auf dem Vormarsch ist“, sagt Karl-Heinz Kaiser. Der Geschäftsführer vergleicht das Elektro-Auto mit einem Handy. „Jeder hat heute ein Handy, das war vor 20 Jahren ganz anders.“ Kaiser denkt, das werde sich mit Elektro-Autos ähnlich verhalten. „Mein 16-jähriger Sohn fährt 'nen Elektro-Roller“, sagt er. Und zwar nicht nur „weil es cool“ sei. „Er

hat keine Spritkosten und keiner merkt, wenn er nachts nach Hause kommt“, sagt Kaiser und lacht.

Der Renault wird vorläufig für die Mitarbeiter der Stadt als Dienstauto eingesetzt. Besonders für die kurzen Strecken sei er optimal geeignet: „65 Prozent der meisten Fahrten der Löhner sind kürzer als drei Kilometer“, sagt Umwelthera-

terin Petra Schepsmeier. „Kürzer als fünf Kilometer sind sogar 80 Prozent.“ Genau für diese Fahrten soll das Elektro-Auto genutzt werden. „Und damit produzieren wir keine Schadstoffe.“ In Löhne gebe es erst vier dieser Autos. „Angemeldet sind hier insgesamt aber rund 23.000 Pkws“, sagt Schepsmeier.

Aufladen lässt sich der Renault an der passenden Ladestation auf dem Rathaus-Parkplatz, die ebenfalls die Unternehmen gesponsort haben. „Gut vier Stunden dauert es, dann ist er voll“, sagt Uwe Hofer vom Klimabündnis Löhne. Doch man könne das Auto auch an eine ganz normale Steckdose stecken.

„Dabei verbraucht es ebenso viel Strom wie ein Staubsauger“, sagt Hofer, der selbst seit zwei Jahren ein Hybridfahrzeug fährt. Der Renault erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 130. Der Akku hält zwischen 130 und 140 Kilometer lang. Erst kommen nur die Mitarbeiter der Stadt in den Genuss, in sechs Monaten soll das Auto allen Bürgern zur Verfügung stehen. Wie das aussehen soll, lesen Sie in der Freitagsausgabe der NW.

Unterstützung für Beratungsstelle

Spende an „Theodora“ / Erlös von 745,50 Euro durch den Frauenflohmarkt

VON JILL JOHANNING

■ **Löhne.** Mit einem Lächeln überreicht Janine Bolduan-Apelt der Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Beratungsstelle „Theodora“, Katharina Hontscha Stavropoulos, einen Scheck über 745,50 Euro. „Wir freuen uns sehr über diese Spende“, sagt Stavropoulos.

Zusammengemommen sei der Betrag bei dem Frauenflohmarkt am 5. Januar in der Werretalhalle. „Acht Euro hat jede Verkäuferin für einen Platz bezahlt“, sagt Monika Lüpke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt und eine der neun Organisatorinnen. Außerdem habe jede Verkäuferin einen Kuchen mitgebracht, der dann während des Flohmarktes an die Besucher verkauft wurde.

„Dieses Jahr haben wir uns entschieden, den Erlös an die Beratungsstelle Theodora zu spenden“, sagt Lüpke. Diese Einrichtung bietet Prostituier-

ten- und Ausstattungsberatung für Mädchen und junge Frauen in Ostwestfalen-Lippe an.

Auch in den letzten zwei Jahren sei der Erlös des Frauen-

flohmarktes an Mädchen- und Frauenprojekte gespendet worden. „Dieses Jahr haben wir uns für Theodora entschieden, da der Erhalt der Beratungsstelle

besonders gefährdet ist“, sagt Janine Bolduan-Apelt, ebenfalls eine der Organisatorinnen. Seit drei Jahren werde Theodora von der „Aktion Mensch“

finanziert, der Vertrag laufe allerdings dieses Jahr aus und werde auch nicht verlängert. „Jetzt haben wir die Hoffnung, dass uns die Kommunen unterstützen“, sagt Katharina Hontscha Stavropoulos. Dass sie die erhoffte Unterstützung bekommen würden, sei aber unwahrscheinlich. „Wie es in Zukunft mit Theodora weitergeht, können wir jetzt noch nicht genau sagen.“

Viele der Frauen, die zu der Beratungsstellen kommen, würden Unterstützung brauchen und seien nicht krankenversichert. „Unsere Aufgabe ist es unter anderem herauszufinden, in welchen Verhältnissen die Frauen leben“, sagt die Sozialpädagogin. Auch die Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und Universitäten sei sehr wichtig.

Auch in diesem Jahr besteht am 7. September ab 11 Uhr die Möglichkeit, am Frauenflohmarkt teilzunehmen.



Von Frau zu Frau: Die Organisatorinnen des Frauenflohmarktes übergeben Katharina Hontscha Stavropoulos einen Scheck über 745,50 Euro. FOTO: JILL JOHANNING